

Competition Briefing zum Hauptgutachten 2026

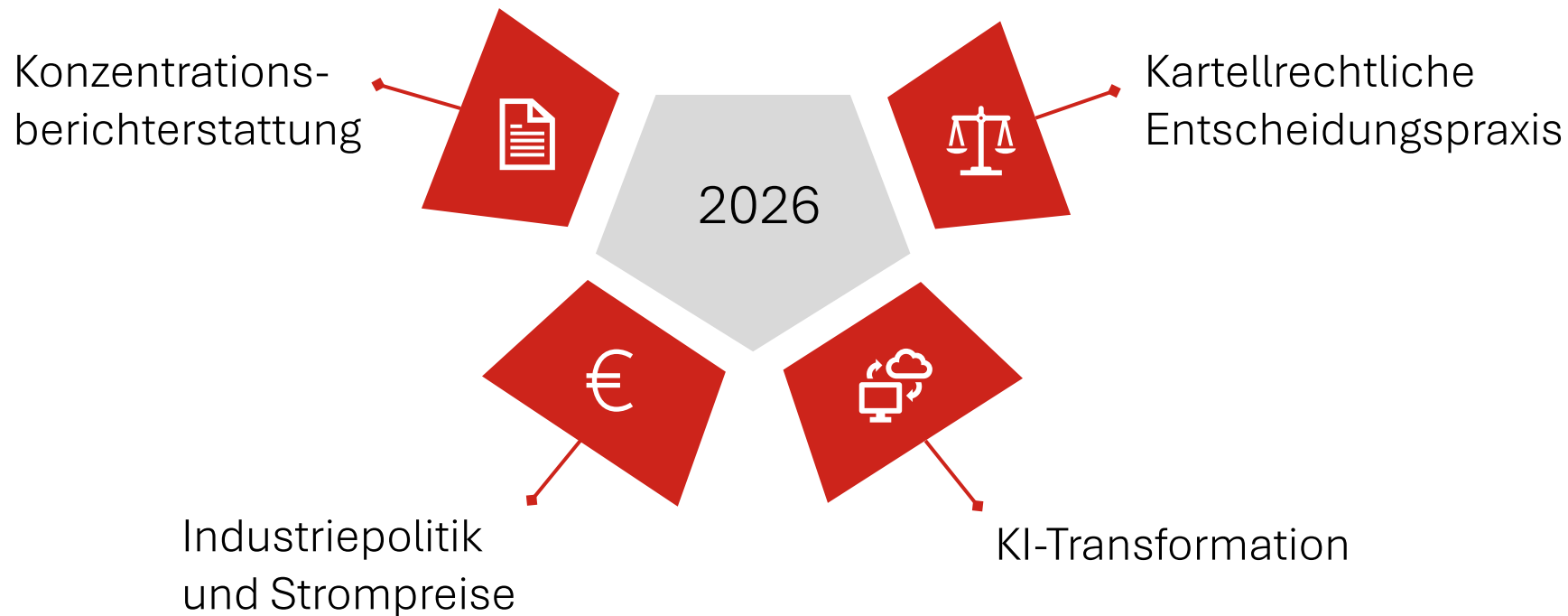
14. Juli 2026

Vorstellung des Gutachtens vom wissenschaftlichen Stab der
Monopolkommission mit anschließendem Austausch.

Wettbewerb ist nicht das Problem — Wettbewerb ist die Lösung

- Wirtschaftliche Lage ist angespannt, Industriepolitik wird lautstark diskutiert und schnelles Handeln verlangt
- Tempo ist nicht alles. Was es braucht, ist ein klarer Kompass: **Wettbewerb**
- Empfehlungen für eine wettbewerbsorientierte Wirtschaftspolitik insbesondere für Strompreise und KI basieren auf 3 Säulen:
 - Wettbewerbspolitik
 - Regulierung
 - Industriepolitik

Unser Gutachten: 4 Themenfelder





Block 1

- Konzentration & Lage der Wirtschaft
- Industriepolitik am Beispiel Strompreise
- Fragen

Block 2

- KI-Transformation der Wirtschaft
- Kartellschadensersatz und 12. GWB-Novelle
- Fragen



Konzentrationsberichterstattung

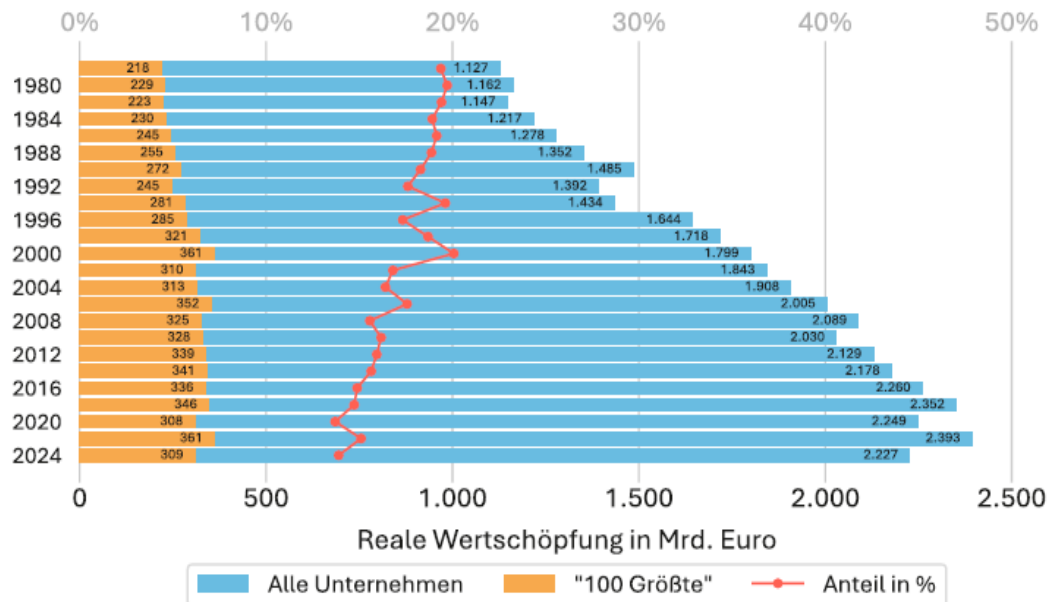


Wie entwickeln sich Kosten, Preisaufschläge, Produktivität und Wertschöpfung? Wie reagieren deutsche Unternehmen?



“100 Größte“ wichtig, aber immer weniger

Anteil der "100 Größten" an der inländischen Wertschöpfung



“100 Größte“

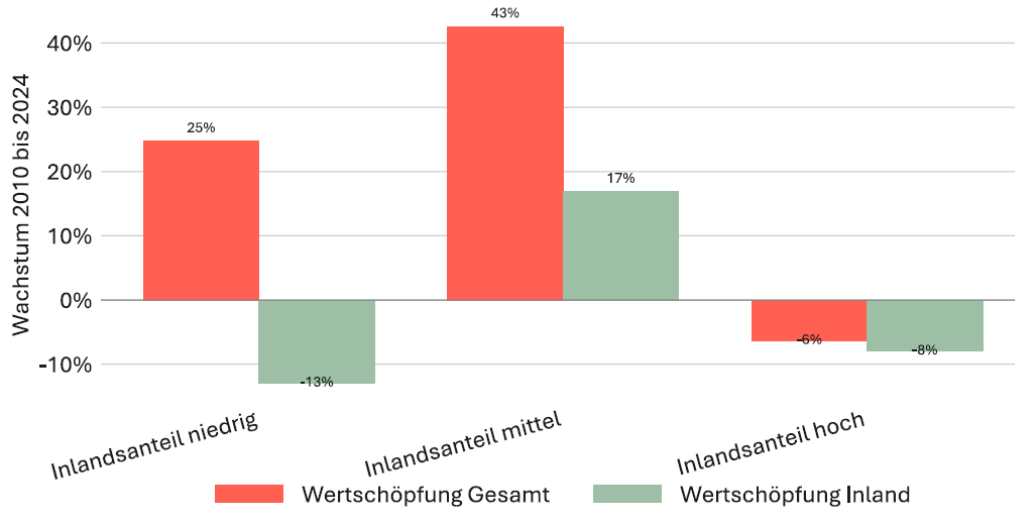
- 13,9% der Wertschöpfung
- 12,2% der Beschäftigten
- Verflechtung ohne Probleme

Quelle: Eigene Berechnungen sowie Daten des Statistischen Bundesamtes



Der Standort ist schwach, nicht die Unternehmen

Wertschöpfung ausgewählter Großunternehmen (2010–2024)



Inlandsanteil sinkt

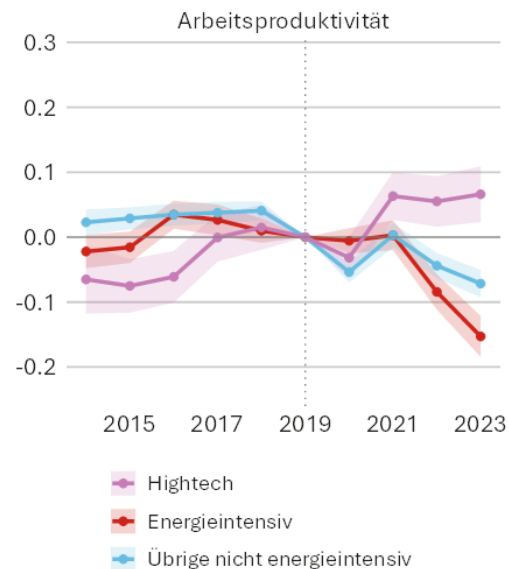
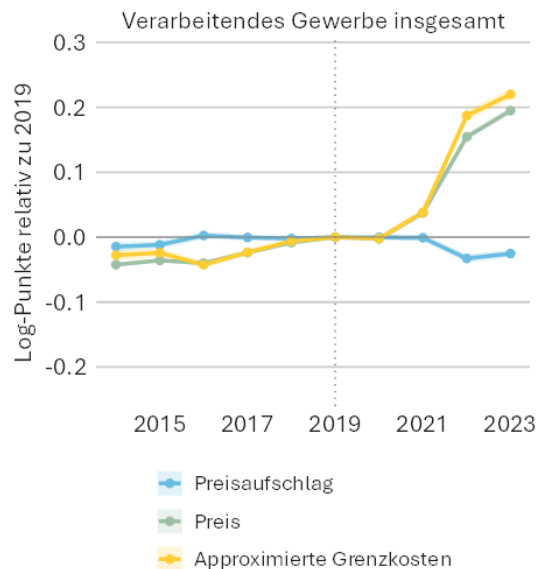
- Inlandsanteil: von 56% (2008) auf 46% (2024)
- Verarbeitendes Gewerbe: Global +50%, Inland +5%

Quelle: Eigene Erhebungen und Berechnungen auf Grundlage veröffentlichter Geschäftsberichte



Der Standort ist schwach, nicht die Unternehmen

Preisaufschläge und Produktivität im verarbeitenden Gewerbe



- Grenzkosten steigen mehr als Preise
- Energieintensive verlieren, Hightech gewinnt
- Importe federn Kosten ab, aber ersetzen auch Vorleistung
- Exporte erschwert

Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage von Orbis-Daten von Moody's sowie Eurostat, Preisindizes in der Industrie



Empfehlungen

- Verzernte Standortentscheidungen erkennen
 - Vermeidbare Standortnachteile abbauen
 - Berufliche Mobilität und Wettbewerb um Fachkräfte stärken
-



Industriepolitik



Was ist eine wettbewerbsorientierte Industriepolitik?
Beispiel: Strompreise



Industriepolitik: nicht ob, sondern wie

Schwache Produktivität, Industrieproduktion und Investitionen

Strukturelle Nachteile

Energiepreise,
Bürokratie, langsame
Verfahren, politische
Unsicherheit



Wachsende Abhängigkeiten

Geopolitisch,
kritische Lieferketten
China/USA



Innovations- und Transformationslücke

Rückstand vs. USA/China
besonders im
technologischen Bereich



Der Reflex: Schnelle Einzelmaßnahmen, Subventionen, nationale Champions

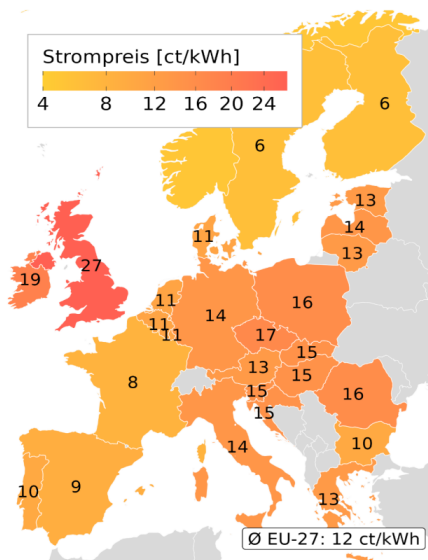


Der Kompass: Wettbewerb stärken, nicht verdrängen – horizontal vor vertikal – vertikal nur bei Markt- und Transformationsversagen – mehr Europa



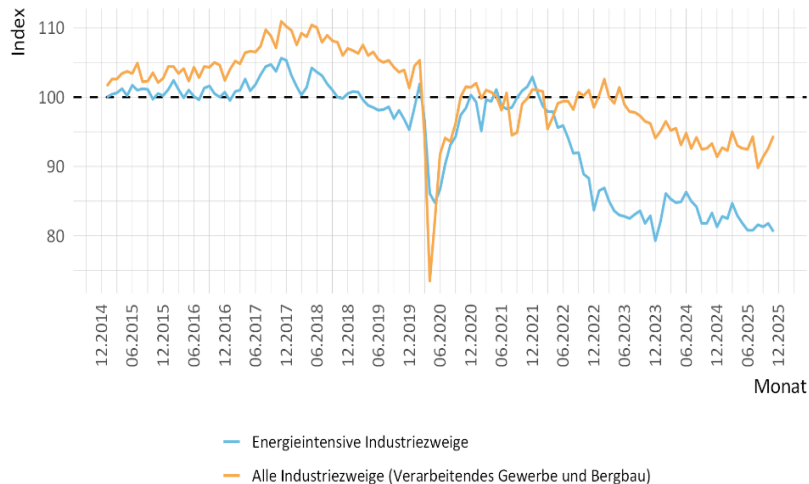
Hohe Strompreise, schwächelnde Produktion

Strompreise im Vergleich



Quelle: vbw Bayern, 2025

Produktionsindex

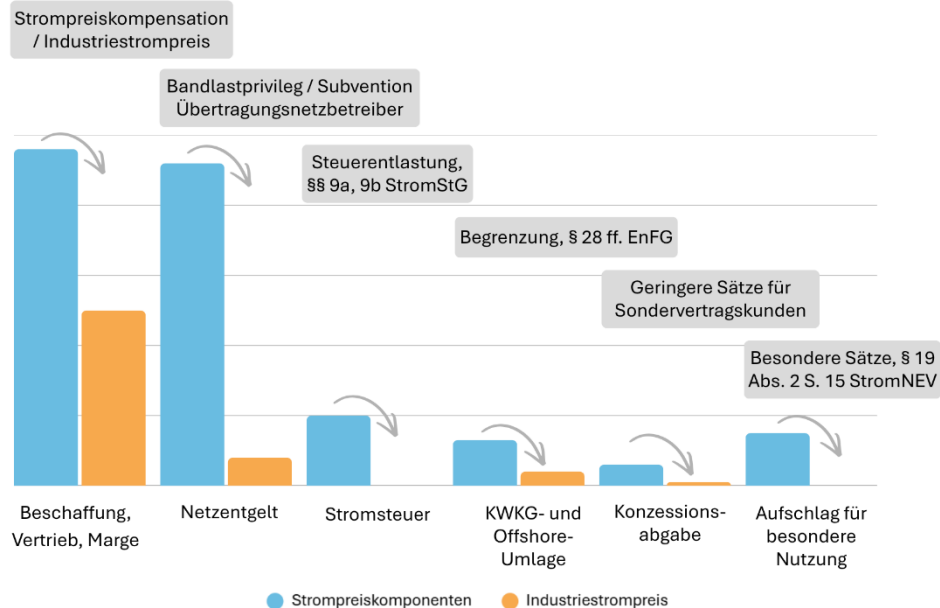


Quelle: Statistisches Bundesamt (2026). Basisjahr 2021.
Saisonbereinigt



Ein Labyrinth aus Stromsubventionen

Strompreise für energieintensive Unternehmen



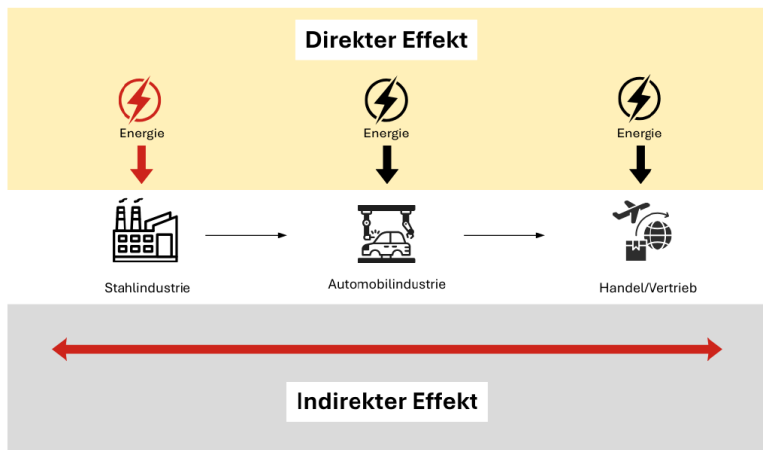
Subventionssystem

- Stark vertikal/selektiv
- Stark bürokratisch
- Benachteiligt kleinere Unternehmen
- Verzerrt den Wettbewerb
- Undurchsichtig

Quelle: Eigene Darstellung.



Horizontal ist besser als vertikal



Szenario	Gewichteter Preisef-fekt Inputpreise	Gewichteter Preisef-fekt Haushaltsnach-frage	Gewichteter Preisef-fekt staatliche Nach-frage
Vertikal	-0,09%	-0,05%	-0,02%
Horizontal	-0,09%	-0,08%	-0,05%
Hypothetical Extraction	-0,11%	-0,09%	-0,02%

Quelle: Eigene Darstellung.



Simulation

- Input-Output
- 4 Mrd. € Subvention
- 3 Szenarien: vertikal, horizontal, optimiert



- **Horizontal zuerst:** Binnenmarkt stärken, Bürokratieabbau, breite Entlastungen, Arbeitsmarkt flexibilisieren
- **Vertikal als Ausnahme:** nur bei klarem Markt- oder Transformationsversagen, dann wettbewerbsoffen, transparent und befristet.
- **Wettbewerbsfreundliche Gestaltung**
 - Innovation fördern: Zukunfts- und Schlüsseltechnologien stärken
 - Förderarchitektur vereinfachen: bündeln, evaluieren, digitalisieren
 - Europäisch koordinieren: Vereinheitlichung, keine Subventionswettläufe
- **Strompreise senken:** Netzentgelte reformieren, Systemeffizienz erhöhen, netzdienliche Anreize stärken

Zeit für Ihre Fragen





KI-Transformation



Wie gelingt die KI-Transformation der deutschen Industrie?



KI-Potenzial bleibt ungenutzt

Ausgangslage



- Produktivitätsschwäche, aber einige Tech-Sektoren wachsen
- In der Industrie zögerliche KI-Adoption, besonders bei kleineren Unternehmen

Umsetzungslücke



Institutionelle
Trägheit



Rechtsunsicherheit
→ Risikoaversion



Regulierungsdichte



Abhängigkeiten bei
KI-Vorleistungen

Chance



- Industrielle Daten & industrielles Wissen als komparativer Vorteil
- KI als Schlüsseltechnologie



Drei Akteure in der Pflicht



Insights aus der Praxis

- KI-Einsatz oft nicht wenn ROI spät (>1 Jahr) eintritt
- KMU warten eher ab, bis sie klare (Kosten-) Vorteile erkennen und ihnen die Technik als ausgereift erscheint
- Industrielle KI hat niedrigere tolerierbare Fehlerraten als im Consumer-Bereich

Unternehmen

Mut und Tempo. Datenschutz heben, in KI investieren, Datenstrukturen und Fachkräfte aufbauen, Neues ausprobieren

EU/Deutschland

Rahmen setzen. Bürokratieabbau, Weiterbildung und Arbeitsmarkt, wettbewerbsoffene Industriepolitik

Regeln und Marktmacht. Wettbewerbspolitik und wettbewerbsfreundliche Regulierung



- **Wettbewerbspolitik:** Bestehende Regeln schnell und konsequent durchsetzen (DMA, Kartellrecht), DMA auf KI-Anwendungen anpassen
 - **Regulierung:** Paradigmenwechsel, weniger Vorab-Regulierung, Eingreifen nur wenn Probleme entstehen, KMU-Lasten und Goldplating abbauen
 - **Industriepolitik:** KI-Innovation und vor allem Transfer fördern, öffentliche Nachfrage offen und nicht diskriminierend nutzen (Ankerkunde) wenn Transformationsversagen droht
-



Kartellrechtliche Entscheidungspraxis



Wie hält das Kartellrecht Märkte offen und kompetitiv?

Kartellrechtliche Entscheidungspraxis - Themen



Kartellschadensersatz

- Wettbewerb im Rüstungssektor
- Das Kraftstoffmaßnahmenpaket und der „Tankrabatt“
- Legislative Entwicklungen



Stellungnahme zur GWB-Novelle

- Kartellrechtliche Entscheidungspraxis
- Ex-Post Evaluationen



Schadensersatz gegen Kartellttäter



Problem



Positive
Entwicklungen



Notwendige
Maßnahmen

Private Enforcement im
Kartellrecht

Sammelklageinkasso

Beherzte
Weiterentwicklung

Schwierige Verfahren im
Kartellschadensersatz

Gerichtliche
Schadensschätzung

Zuständigkeit und
Verfahren anpassen



Das Ziel: Effektivere Durchsetzung von Kartellschadensersatzansprüchen



RefE zur 12. GWB-Novelle insg. positiv

Fusionskontrolle

- Deutliche Anhebung der Anmeldeschwellen nicht geboten
- Ausweitung der TWS positiv
- Anzeigesystem zu bürokratisch
- Krankenhausausschuss streichen

Missbrauchsaufsicht

- § 29 GWB nicht verlängern
- Fokus bei § 47k GWB-E



Fokus auf Entbürokratisierung und effizienten Ressourceneinsatz

Zeit für Ihre Fragen



Immer auf dem Laufenden bleiben.



Aktuelles bei der Monopolkommission: News4Competition

Abonnieren Sie unseren Newsletter und wählen Sie Ihre individuellen Themen-Präferenzen aus.

JETZT ANMELDEN 

Folgen Sie uns auf:





Die Kommission

Constanze Buchheim

Tomaso Duso

Pamela Knapp

Dagmar Kollmann

Rupprecht Podszun

Kontakt



www.monopolkommission.de



presse@monopolkommission.bund.de



Monopolkommission
Kurt-Schumacher-Str. 8
53113 Bonn